Kurtze anzeigung:

Welcher massen der

Durchleuchtigest vnd Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr Philips/ der Römischen Keyserlichen Maiestat/ vnsers aller gnedigsten Herrn son/ vnd die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin vnd Frawe/ Frawe Maria/ gebome Königin in Engellandt/ am tag Jacobi des heiligen Apostels/ dises 1554 Jars/ einander entpfangen haben.

Auß dem Latein verdeutscht.

Maria.

ACh das ein mal E. F. Gnad
Mich wartende erfrewet hat/
Vnd auß Hiſpani kommen iſt
In vnſer Reich zu diſer friſt/
Mit vil vom Adel Hochgeborn
Rittern vnd knechten auſerkorn/
O Durchleuchtigſter König groß
Fürwar von hertzn ich ſage das/
Ewr Königkliche Maieſtat
Vollen gewalt vnd gut macht hat/
In diß gantz vnſer Königreich
Sicher einzugehen on ſcheuch/
Welchs mit vil müh vñ groſſer gfar
Von mir kaum gſtillet iſt fürwar/
Das forthin durch ewern gewalt
Beſchützt vñ beſchirmt werdē ſolt.
Gott der Herr ſol ſein mein zeug
Von Königklichem ſtamme theur/
Der mich hat laſſen werden geborn
Vnd euch erret von manches zorn/
Mir diſes Königreich vnd Landt
Vbergeben hat in meine handt/
Zu regieren mit hülff vnd rath
Ewer Königklichen Maieſtat/

Das

Das mich werden lust vnd begir
Ewer Königreich Land vñ reg:er/
So/Got lob/ich vorhin gnug hab
An Land vñ Leut zimlich vermag/
Auch nit der jugent brunst bewegt
Die ich von kindheyt hin gelegt/
Vnd bißher das leben mein
In zucht vnd schamm gehalten rein/
Sonder E. Fürst. gerechtigkeyt
Groß tugent vnd Gottseligkeyt/
Das ich E. F. Gnaden mir
In aller zucht zu leben mit jr/
Haben außerkorn vnd begert
Damit mein reych bleib vnuersert/
Euch alles vnderthan in ruhe
Beschützt würd für allem vnfug.
Vnd so mir Gott durch sein gnad
Weyl alls in seinen henden stat/
Von E. F. Gnad geben wurd
Ein Edle vnd zarte geburt/
Das sey ein Erb des Königkreich
Auch meinẽ volck entstehe zugleich/
Darauß ein newe freud vnd eh
Die für vnd für bey jnen wer/
Ja wenn nicht widerwertigkeyt
Von jugent auff vil hertzen leyd/

Mir zugestanden wer/het ich
Ewrs Herren vatter sicherlich
Gemahel mögen werden
Ein Keyserin auff diser erden/
Doch ewrs Herr vaters tugēt groß
In euch erzeigen sich on maß
Vnd das Fürstlich gemüt so reich
Des man nit find jetzt seins geleich
Darumb ich nit mit weniger freud
Ewr Fürstlich gnad zu diser zeyt
Zu einem Ehelichem gemahel mir
Als aller tugent ein kron vnd zier
Anmimb/dieweil auß sonderm rath
Mich Gott der Herr verordnet hat
Dem löblichen Hause Ostereich
Des man jtzt nicht find seins gleich.

Philippus.

FVrwar ich dz mit Gott bezeug
Bey vnser gemalschaft vñ trew
Bey vnserm HErrn Jesu Christ
Der vns beyde zu diser frist
In einem bestendigen gemüth
Ehelich zusammen hat gefügt

Diser

Diser schweren betrübten welt
Zu hilff zu kommen fürgestelt.
Als vns erstlich zu ohren kam
Vnd die frölich botschafft vernam
Wie das vns ewer Fürstlich gnad
Zu einem Gemahl erwelet hat
Vor freuden vnser hertz thet spring=
Auß lieb inwendig thet erbrinnen
Denn wir noch in gedechtnuß han
Wie jr in vnglück thet bestan
Das euch von jugent auff zusetzt
In mancherley weg hat verletzt
Welches jr doch mit grossem mut
Getragen habt in Gottes hut
Der euch herauß geholffen hat
Gesetzt in hohen wirdens stat
Zu regieren das Königreich
Engelland/ vnd ander dergleich
Deñ wer wolt anders kömen sagen
Das sich also habn zugetragen
Die sachen mit ewr Fürstlich gnad
Dz es sey geschehen durch Gots rat
Vnd dweyl wir jtzt ein kurtze zeyt
Daran vns denn nicht wenig leyt
In Hiſpanien möchten faren
Ewr lieb an vns nicht wolt sparen

Sonder bey vns ewr fleiß vñ trew
Fest bstendig bleib vnd allzeyt new
Ey wie vil krieg E. Fürstlich gnad
In kurtzer zeyt gestillet hat
Darauß vil sieg erlangt vnd ehr
Als ewre vorfarn / ja vil mehr
Als Isabella mit krieg erlangt
Auß dem grossen Mauriter Landt
Welch ewr Fürstlich tugend vñ that
Vns dester mehr gefangen hat
Vnd teglich die lieb in vns mehrt
Das vnser hertz dest mehr begert
Zu fürdern ewers Reiches nutz
Hand zu haben in bestem schutz/
Ins Herrn willn wir setzen gern
Ob er ein Erben vns wolt bschern
Ja so mir Gott der Herr ein zeyt
Gesund vnd langs leben verleyht
Mit seiner hilff macht vñ beystand
Lybia/Asia/ vnd andere Land
Zu bringen vnter mein gewalt
Gedenck mit grosser rüstung baldt
Des Türcken Tyranney zu wehrn
Sein reich vñ land jm thun zerstörn
Auff das das heylig Land das er
Mit aller Christen grossen bschwer

Gar

Gar Tyranniſch bezwungen hat
Jeruſalem die heylig Stad
Wider von jm erlediget werd
Deßgleichen andere feind auff erd
Der Chriſtenheyt/ werden erlegt
Das ſich jr keiner mehr nicht regt
Darauß ewrm Königreich vñ land
Durch mein ſtarcke ſieghaffte hand
Vil Triumph vnd gloꝛi entſtehe
Mit gerechter ſach alles zugehe
Das hierin geſucht kein eigner nutz
Sonder der armen Chriſten ſchutz
So wird Got allzeyt bey vns ſtan
In ſeim namẽ wöllen wirs fahẽ an.

Gedruckt zu Nürmberg bey Jörg.
Kreydlein auffm newen Baw.